



Bundesministerium
der Verteidigung



Es gilt das gesprochene Wort

Stand: 08.09.2009 17:18

Anrede!

Heute ist ein historischer Tag für die Bundeswehr. Im Beisein des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassungsorgane weihen wir das Ehrenmal der Bundeswehr ein.

Wir schlagen damit ein neues Kapitel in der Geschichte der Bundeswehr auf, die immer mehr ihre eigene Tradition als Streitkräfte in der Demokratie pflegt.

Herr Bundespräsident,

im Namen aller Soldatinnen und Soldaten und der zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr heiße ich Sie hier auf dem Gelände des Bendler-Blocks herzlich willkommen!

Ihre Anwesenheit ehrt uns.

Sie unterstreicht, dass Sie der Bundeswehr nahe stehen, und sie unterstreicht die Bedeutung des Anlasses unserer heutigen Zusammenkunft.

Herr Bundespräsident,

wir sind dankbar, dass Sie in Anwesenheit der Verfassungsorgane das Ehrenmal seiner Bestimmung übergeben.

Die Bundeswehr – das haben Sie immer wieder betont – braucht gesellschaftlichen Rückhalt.

Und deshalb bin ich auch den Vertretern der Verfassungsorgane, den Mitgliedern der Bundesregierung und den Mitgliedern des Deutschen Bundestages dankbar.

Auch dies unterstreicht den nationalen Rang des Ehrenmals.

Und ich danke der katholischen und evangelischen Militärseelsorge.

Sehr geehrter Herr Bischof Mixa und sehr geehrter Herr Bischof Dutzmann! Ihre Begleitung des Ehrenmals ist mir wichtig.

Sie unterstreichen damit die stets gute und vertrauensvolle Arbeit der Militärseelsorge für die Bundeswehr und für unsere Soldatinnen und Soldaten. In der Bundeswehr von heute, die von den Anforderungen der Einsätze geprägt wird, ist die Militärseelsorge wichtiger denn je.

Ein besonderer Dank geht an den Architekten, Herrn Professor Meck und sein Team. Ein weiterer Dank geht an die Behörden des Landes Berlin und des Bundes – ich nenne stellvertretend den Präsidenten des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung, Herrn Mausbach. Und ich danke auch ausdrücklich den Arbeitern, die das Ehrenmal erstellt haben.

Sie alle haben es durch ihr Wirken möglich gemacht, dass das Ehrenmal der Bundeswehr heute fertig gestellt ist und wir es seiner Bestimmung übergeben können.

Ganz besonders begrüße ich in unserer Mitte die Angehörigen derjenigen, die ihr Leben in treuer Pflichterfüllung für unser Land gelassen haben.

Seit Gründung der Bundeswehr vor über 50 Jahren haben mehr als 3.100 Soldatinnen und Soldaten und zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ausübung ihrer Dienstpflichten ihr Leben verloren.

Dazu gehören auch die Soldaten, die im Einsatz für den Frieden gefallen sind.

Bei meinem ersten Truppenbesuch in Afghanistan im Dezember 2005 war ich besonders davon berührt, wie Bundeswehrosoldaten in Kabul an einer selbst gestalteten Gedenkstätte der Toten der Internationalen Schutztruppe erinnerten.

Dieses Erlebnis war für mich persönlich sehr bewegend. Ich stellte mir damals die Frage, wie wir in Deutschland unserer Soldaten und Angehörigen der Bundeswehr gedenken, die für unser Land ihr Leben verloren haben.

Sie alle standen im Dienst der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Sie alle haben unserem Land die Treue geschworen.

Es ist daher unsere patriotische Pflicht ihrer in Würde zu gedenken: jetzt und in der Zukunft.

Daher bin ich sehr dankbar, dass wir heute gemeinsam hier im Bendlerblock das Ehrenmal der Bundeswehr einweihen können.

Die Toten unserer Bundeswehr sind nicht anonym. Hinter jedem Namen verbirgt sich ein persönliches Schicksal. Wir nennen ihre Namen und zeigen damit, dass wir niemanden vergessen wollen.

Das Ehrenmal der Bundeswehr soll ein Ort werden, an dem wir öffentlich und privat unserer Toten gedenken.

Zugleich ruft uns das Ehrenmal ins Bewusstsein, wofür der Dienst der Bundeswehr steht. Und es macht uns klar, dass wir für die Verteidigung unserer Werte bisweilen einen hohen Preis zahlen müssen.

Denn die Soldatinnen und Soldaten unserer Bundeswehr schwören oder geloben als einzige Berufsgruppe, das Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen.

Die Inschrift des Ehrenmals ist Mahnung und Verpflichtung:

„Den Toten unserer Bundeswehr - für Frieden, Recht und Freiheit.“

Ich wünsche gerade auch am heutigen Tag unseren Soldatinnen und Soldaten im Einsatz für den Frieden das notwendige Soldatenglück, eine gesunde Heimkehr und Gottes Segen.